

Gesprächsleitfaden für die Elternbefragung (Zusammenlebende)¹

Einleitung

Sie gehören zu den Pionieren der partnerschaftlichen Rollenteilung und teilten früher die Verantwortung für Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung und Haushalt. Bei meiner Erstbefragung betrug Ihre Arbeitspensen *(für beide Partner konkrete Zahlen nennen)*

Erwerbsarbeit

1. Arbeiten Sie immer noch an derselben Stelle?
2. Wenn nein, was ist Ihre aktuelle Arbeit? (bei welchem Arbeitgeber?)
3. Wie groß sind Ihre heutigen Arbeitspensen?
4. Sind Sie mit Erwerbsarbeit und -umfang zufrieden? Wenn nicht: Was würden Sie gerne ändern?
5. Haben Sie in der Zwischenzeit substanzielle Aus-/Weiterbildungen absolviert und entsprechende Abschlüsse erworben? Wenn ja: Was?
6. Haben Sie sich in den letzten zehn Jahren beruflich verbessern können? Haben Sie gar Karriere gemacht?
7. Welches ist Ihr berufliches Wunschscenario für die nächsten 5 (bis 10) Jahre?

Hausarbeitsteilung

8. Haben Sie die geteilte Verantwortung in Familie und Beruf – die partnerschaftliche Rollenteilung – beibehalten? Wenn nein, warum nicht? *(Raster abgeben)*
9. In welche Richtung könnte sich Ihre Arbeitsteilung in den kommenden Jahren noch entwickeln (zum Beispiel nach der Pensionierung)?

Kinder/Angehörige (Allgemeines)

10. Was ist aus Ihren Kindern geworden? Wie alt sind sie, was tun sie?

¹ Der Gesprächsleitfaden für die getrennt Lebenden bzw. Geschiedenen wurde den veränderten Umständen entsprechend modifiziert.

11. Leben Ihre Kinder noch zu Hause? Wenn ja: Inwiefern sind sie in die Hausarbeit und (evtl.) die Finanzierung des Haushalts eingebunden?
12. Wie würden Sie Ihre heutige Beziehung zu den Kindern beschreiben?
13. Wofür verwenden Sie die durch das Älterwerden der Kinder gewonnene Zeit?
14. Nehmen Sie Betreuungsaufgaben gegenüber anderen Angehörigen wahr?

Das egalitäre Rollenmodell im Rückblick

15. Blenden wir zurück in die Anfänge Ihrer Rollenteilung. Welche Wünsche/Ziele haben Sie damals mit diesem Modell verbunden?
16. Wie gut ist es Ihnen gelungen, diese Ziele zu erreichen?
17. Welches sind – aus Distanz gesehen – die Stärken und die Schwächen des egalitären Modells?
18. Inwiefern haben sich die Rahmenbedingungen für das egalitäre Rollenmodell verändert (Arbeitsmarkt, familienergänzende Kinderbetreuung, soziale Akzeptanz etc.)?
19. Ist das egalitäre Modell Ihres Erachtens immer noch empfehlenswert? Unter welchen Bedingungen; mit welchen Einschränkungen?
20. Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals vor der Familiengründung stehen würden? (früher/heute)
21. Würden Sie mehr familienergänzende Kinderbetreuung in Anspruch nehmen?

Bedeutung des egalitären Modells für die Kinder

22. Wissen Sie, wie Ihre Kinder über die von Ihnen (früher) praktizierte Rollenteilung denken?
23. Stellen Sie an Ihren Kindern Besonderheiten fest (Charaktereigenschaften, Vorlieben, Verhaltensweisen etc.), die Sie – zumindest teilweise – auf die von Ihnen praktizierte Rollenteilung zurückführen?
24. Hat die egalitäre Rollenteilung die Berufs- und/oder Partnerwahl Ihrer Kinder (eventuell) beeinflusst?
25. Möchten Sie noch etwas ergänzen?